

Stasi-Fall: Leuchter legt Amt in Bildungszentrale nieder

Linke vor Parteitag in Aufruhr.

Schwerin – Nach dem Bekanntwerden seiner früheren Stasi-Mitarbeit (OZ berichtete) hat der Linkspolitiker Wolfgang Leuchter sein Amt im Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung niedergelegt.

Der Vorsitzende der Linksfraktion im Landtag, Helmut Holter, informierte Bildungsminister Henry Tesch (CDU) darüber, dass Leuchter seine Mitarbeit in dem Gremium „auf eigenen Wunsch und mit sofortiger Wirkung“ beende. Das teilte eine Fraktionssprecherin gestern mit.

Zuvor hatte der Chef des Kuratoriums, Hubertus Buchstein, die Erwartung ausgesprochen, dass Leuchter auf den Posten verzichte. Ihm und der Landeszentrale sei die Stasi-Vergangenheit des früheren Rostocker Kreischefs der Linken nicht bekannt gewesen, sagte Buchstein. Das Kuratorium bestimmt die grundsätzlichen Linien der politischen Bildungsarbeit. Die Mitglieder des Aufsichtsgremiums werden von den Landtagsfraktionen vorgeschlagen und vom Bildungsminister ernannt.

Leuchter, der von 1994 bis 2009 an der Spitze der Rostocker Linken stand, war 2007 von der Linkspartei nominiert worden. Nach Angaben eines Parteisprechers hatte er Stasi-Kontakte schon Anfang der 1990er



Wolfgang Leuchter

Jahre offengelegt. Holter dankte ihm „im Namen der Fraktion für seine Arbeit“. Die Linke steht wegen weiterer Stasi-Fälle unter Druck. Landes-schatzmeisterin Renate Malchow (58) trat zurück, weil sie ihre langjährige Tätigkeit als Stasi-IM bei ihren Kandidaturen für das Amt seit 2001 verschwiegen hatte. Mindestens drei weitere Mitglieder aus Kreisvorständen offenbarten sich Landeschef Steffen Bockhahn. Er werde keine Namen nennen, so Bockhahn. Für den Landesparteitag am Sonnabend kündigte er „deutliche Worte“ an.

Bockhahns Rücktrittsdrohung und die Forderung nach einem kritischen und offenen Umgang mit der DDR-Vergangenheit stößt in der Partei auf Widerspruch. „Es grummelt ganz mächtig an der Basis“, sagte Rügens Landrätin Kerstin Kastner. Viele seien von dem 31 Jahre alten Parteichef enttäuscht. Vize-Landeschefin Heidrun Bluhm sagte indes, der Landesvorstand habe sich einstimmig hinter Bockhahn gestellt.

Die Jungen Liberalen forderten Bockhahn auf, den „Reinigungsprozess“ fortzusetzen. SPD-Fraktionsvize Mathias Brodkorb, früher selbst bei den Linken unter Kreischef Leuchter tätig, kritisierte die Doppelmoral vieler Linkspolitiker. jk